

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 21 (1919)

Heft: 4

Rubrik: Nachrichten : verschiedene Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

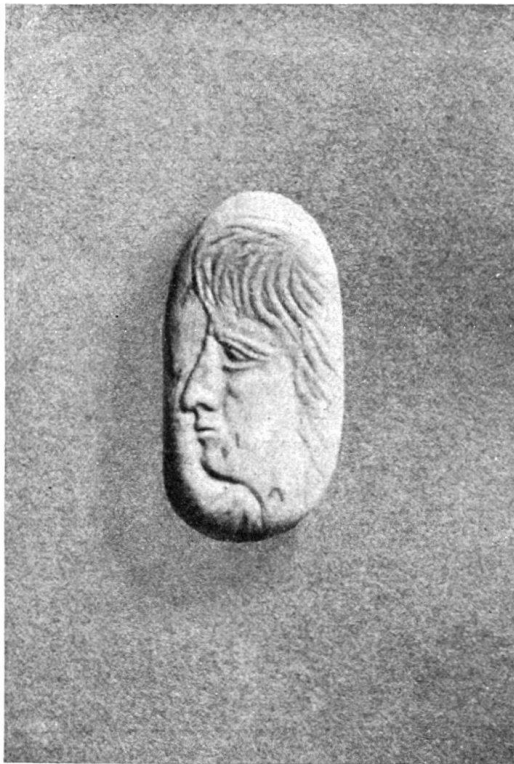
Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichten.

Verschiedene Mitteilungen.

Solothurn. Eine interessante Gemme. Schon wiederholt sind in den letzten Jahren in Olten und Umgebung prähistorische Funde gemacht worden. Ich verweise auf die Jahresberichte für Ur-



geschichte, auf die archäologische Karte des Kts. Solothurn und speziell auf die Urgeschichte Olten von Dr. M. von Arx. So ist vor einiger Zeit in der Klus oberhalb Olten auf den Flügen des Säli eine kleine Gemme von länglich runder Form gefunden worden (auf der Siegfriedkarte bei Rep. 51 × 401,18 in der Nähe des Grenzsteins). Ihre Länge beträgt 34 mm, die Breite ungefähr die Hälfte, die Dicke des Steines 3—4 mm. Auf diesem kleinen Kalkstein ist nun mit großer Kunstfertigkeit ein merkwürdiger Kopf eingeschnitten, der wohl am ehesten als barbarisch bezeichnet werden darf.

Eine absichtliche Täuschung ist ausgeschlossen. Ein Knabe hatte die Gemme vor ca. 2 Jahren, zwischen 2 Steinen eingeklemmt, durch Zufall gefunden und dann zuhause in einer Schublade aufbewahrt, bis er sie letztthin um 1½ Fr. an einen Mitschüler verkaufte, der sie dem historischen Museum Olten übergab. Wir wollen nicht unerwähnt lassen, daß unmittelbar neben dem Fundort Feuersteinartefakte, Scherben und Spuren eines Kieselsteinpilasters zum Vorschein kamen. Ebenso wurde weiter unten bei der Sälihöhle eine prähistorische Ansiedlung festgestellt, die zeitlich durch einen kleinen Bronze- und Kupferferring bestimmt werden konnte. Auch römische Spuren sind in und um

Olten zahlreich nachzuweisen. Handelt es sich bei unserm Kopfe, wie von kompetenter Seite vermutet wurde, ebenfalls um eine römische Arbeit oder um ein vortreffliches Werk moderner Steinschneidekunst?

Dr. E. Haefliger.

Thurgau. Berg. Bei der Renovation der Kirche in Berg kamen Wandmalereien zum Vorschein, die aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts stammen. Es sind leider nur die Endstücke von drei übereinander liegenden Bilderserien vorhanden, deren Erklärung noch gesucht werden muß. Die Farben sind grün, gelb und rotbraun. Die Gemeinde hat in anerkennenswerter Weise die Bilder auffrischen lassen.

— *Hüttwilen.* Bei einer Straßenanlage stießen die Arbeiter bei Punkt 553 auf zwei römische Gräber. Die Fundstücke bestehen aus einer Terrakottaschüssel mit Ornamentstreifen und Hafentönen und Bruchstücken aus Glas und Eisen. Sie mußten leider erst nachträglich gesammelt werden.

G. B.